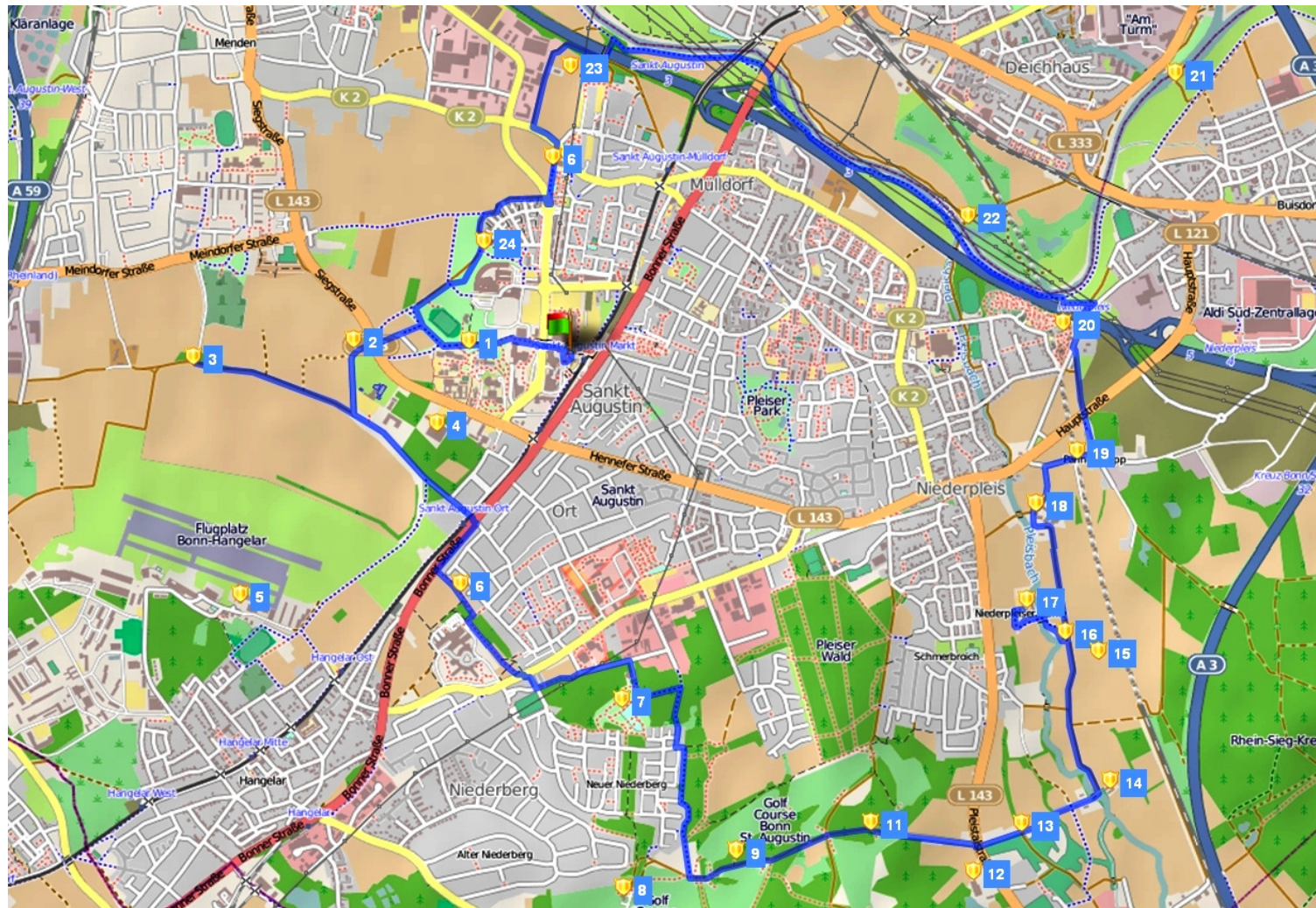


Wanderungen und Radtouren im Grünen C

Tour 1: „Sankt Augustiner Runde“



Streckenlänge: ca. 19 km (Rundweg)
Gesamtsteigung: ca. 115 Höhenmeter
Oberfläche: befestigt (Asphalt und Betonpflaster bzw. -platten)

Einkehrmöglichkeiten: Restaurant Gut Großenbusch am Golfplatz
Wanderstübchen im Pleistal
Niederpleiser Mühle im Pleistal

Route: Rathaus – „Generationenparcours“ – „Station Hangelarer Heide“ – Steyler Kloster Sankt Augustin – neue Wegeverbindung Bonner Straße/Alte Heerstraße – Golfplatz – „Station Birlinghoveener Wald“ – „Station Pleistal“ und Brücke Niederpleiser Mühle – Kirche Sankt Martinus – Siegaue – „Gärten der Nationen“ – „Grünen Mitte“ – Rathaus

Die Tour ist kombinierbar mit Tour 2: „Kleine Ostrunde“ und Tour 3: „Flugplatzrunde“

Beschreibung:

1. Generationenparcours

Die hier im Rahmen des Grünen C aufgestellten „Outdoor-Fitnessgeräte“ wurden in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule München nach neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen und Anforderungen an die Freizeitnutzung optimiert. Besonderes Augenmerk lag bei der Entwicklung der Geräte auf den Nutzungsbedürfnissen älterer

Nutzer, die mit Hilfe der Übungsmöglichkeiten insbesondere ihre Beweglichkeit und ihren Gleichgewichtssinn fördern können.

2. Geländestufe Rhein

Den Anstieg vom Kreisverkehr an der Siegstraße hinauf zum Freibad wird kaum jemand auf den ersten Blick dem Rhein zuordnen, wo doch die Sieg gedanklich und räumlich viel näher liegt. Aber tatsächlich handelt es sich hierbei um den Hang von der Rhein-Niederterrasse zur Rhein-Mittelterrasse, der in der letzten Eiszeit entstanden ist.

3. Station Hangelarer Heide

Die Landschaftsräume im Grünen C – hier die Hangelarer Heide – werden an „Stationen“ beschrieben und ihre Besonderheiten erläutert. Ein wundervoller Blick auf das Siebengebirge lädt zum Verweilen ein. Vor uns liegt die „Missionarsgrube“, ein ehemaliges Kiesabbaugelände und dahinter der Flugplatz Bonn-Hangelar.

4. Steyler-Missionshaus

Das 1913 gegründete Missionshauses Sankt Augustin der Steyler-Missionare ist der Namensgeber der Stadt Sankt Augustin. Hier blickt seit 2009 eine fast 10 m hohe Christusstatue über die Hangelarer Heide. Auf dem Gelände des Steyler-Ordens befinden sich u. a. eine philosophisch-theologische Hochschule, die Steyler-Bank sowie ein Völkerkundemuseum

5. Flugplatz Bonn/Hangelar

Bereits 1909 begann in der Hangelarer Heide der Flugbetrieb auf dem damaligen Exerzierplatz. Der Flugplatz Bonn-Hangelar ist damit der älteste noch in Betrieb befindliche Flugplatz Deutschlands. Heute werden hier u. a. die Ret-

tungshubschrauber des ADAC gewartet und Rettungshubschrauberpiloten ausgebildet. Daneben liegt die größte Kaserne der Bundespolizei.

6. Neue Ortsränder

Ziel des Grünen C ist die Sicherung der verbliebenen Freiräume zwischen den Siedlungsbereichen. Dies soll insbesondere durch die Stärkung der Siedlungsränder geschehen. Neu gestaltet wurden z. B. Siedlungsränder an den Stadtteilen Sankt Augustin – Ort (zwischen Bonner Straße und Alte Heerstraße) und Mülldorf (zwischen Rathausallee und Mendener Straße).

7. HASTAG-Park

In vielen Unternehmen in der Umgebung wurden die einst reichen Tonvorkommen der Umgebung verarbeitet. Eine der wichtigsten Firmen war die „Hangelarer Schamotte- und Thonwaren Aktiengesellschaft“ (HASTAG). 1972 wurde der Betrieb eingestellt. Geblieben ist nur der Name einer Parkanlage auf einem Teil des ehemaligen Betriebsgeländes.

8. Gut Großenbusch

Einkehrmöglichkeit

9. Aussichtspunkt Golfplatz

Der höchste Punkt der Rundtour bietet eine beeindruckende Aussicht über das Siegtal hinweg bis ins Bergische Land.

10. Schloss Birlinghoven

Die schlossartige Villa wurde 1901 bis 1903 für die Kölner Fabrikantenfamilie Rautenstrauch errichtet aber schon bald an den Bankier Louis Hagen verkauft. Heute beherbergt

das Gelände ein Institutszentrum der Fraunhofer Gesellschaft

11. Station Birlinghovener Wald

Naturräumlich gehört der Birlinghovener Wald zwar zum Pleiser Hügelland, seit 2007 ist er wie das Pleistal aber auch Teil des Naturparks Siebengebirge. Neben einem sehr variantenreichen Waldbild finden man aber auch noch Reste der Anfang des 20. Jahrhunderts geplanten, aber nie vollständig umgesetzten Parkgestaltung des Schlosses Birlinghoven: Das Weiße Tor, eine Sonnenuhr und eine Rhododendronallee.

12. Pleistalwerk

Das Pleistalwerk wurde 1841 als „Zeche Plato“ gegründet und produzierte feuerfeste Steine, Ziegelsteine, Dachziegel und Tonrohre. 1971 wurde die Produktion eingestellt, da sich das alte Fabrikgebäude nicht kostengünstig modernisieren ließ, die Tonvorkommen der Region erschöpft waren und statt Steinzeugröhren zunehmend Rohre aus PVC Verwendung fanden.

13. Bröltalbahn

Die Bröltalbahn war die erste Schmalspurbahn des öffentlichen Verkehrs in Deutschland und besaß eine Spurweite von 785 mm. Das Streckennetz wurde mehrfach ausgebaut, 1893 um die Verbindung Niederpleis – Oberpleis. Auch das Pleistalwerk hatte einen Anschluss an die Bröltalbahn. Der Personenverkehr wurde 1956, der Güterverkehr 1967 eingestellt und die Gleisanlagen abgebaut. Der Bahndamm ist im Pleistal noch erkennbar.

14. Wanderstübchen

Einkehrmöglichkeit

15. **Niederungsmotte**

Motten oder Hügelburgen entstanden als Folge der Raubzüge der Normannen, die im 9. Jahrhundert von der Nordsee her die Flüsse aufwärts fuhren. Sie wurden vorwiegend in unzugänglichen Sumpf- und Bruchgebieten als von Wassergraben umgebene befestigte Hofanlagen errichtet. Ähnliche Anlagen wurden im späteren Mittelalter in für das Rheinland typische Wasserburgen umgebaut.

16. **Station Pleistal**

Die Landschaftsräume im Grünen C – hier das untere Pleistal – werden an „Stationen“ beschrieben und ihre Besonderheiten erläutert. Seit Sommer 2013 führt von hier ein Weg über eine im Rahmen des Grünen C neu gebaute Brücke zum Kulturdenkmal Niederpleiser Mühle.

17. **Niederpleiser Mühle**

Die 1396 erstmals erwähnte Wassermühle ist die einzige noch erhaltene Mühlenanlage im Stadtgebiet und war ursprünglich im Besitz des Niederpleiser Rittergutes. Das heutige Erscheinungsbild geht auf Erweiterungen im Jahr 1912 zurück. Bis 1948 wurde in der Mühle Getreide gemahlen. Die denkmalgeschützten Mühlengebäude wurden 1998/99 umfassend restauriert.

Einkehrmöglichkeit

18. **Burg Niederpleis**

Die alte Burg, die Vorgängerin des heutigen Gebäudes wird in einer Chronik vom 4. Oktober 1071 erstmals urkundlich erwähnt. Es ist eine von drei auf Augustiner Gebiet befindlichen historischen Rittersitzen (mit Menden und Birlinghoven). Die heutige Anlage entstand um 1872.

19. **Siegautentunnel**

Wirklich zu sehen ist er im Pleistal nicht, der 2,5 km lange Tunnel des ICE an der Schnellfahrstrecke Köln-Rhein/Main. Sein Bau galt als der schwierigste an der gesamten Neubaustrecke. Er verläuft nicht nur unter der Sieg und A 560, sondern auch wenige Meter unter dem Fundament der Kirche St. Martinus und dem Friedhof Niederpleis.

20. **St. Martinus**

Die römisch-katholische Pfarrkirche St. Martinus wurde in Teilen im 12. Jahrhundert erbaut und stellt damit das älteste erhaltene Gebäude im Stadtgebiet von Sankt Augustin dar. Sie liegt außerhalb des Dorfkerns und fungierte zunächst als Eigenkirche der Ritter von Niederpleis, bis sie nach dem Abbruch der Burg 1268 zur Pfarrkirche ernannt wurde.

21. **Fang- und Kontrollstation Buisdorfer Wehr**

Die Sieg gehörte einst zu den bedeutendsten Lachsflüssen des Rheinsystems. Allerdings wurde die Wasserqualität durch Einleitung von Fabrikabwässern immer schlechter und die Durchlässigkeit des Gewässersystems durch Querbauten immer schlechter, so dass in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts der Lachs aus der Sieg verschwunden war. Eine erhebliche Verbesserung der Wasserqualität verbunden mit baulichen Maßnahmen ermöglichte die Rückkehr von Wanderfischen aus dem Atlantik, die am Buisdorfer Wehr mit seiner Fang- und Kontrollstation im Rahmen des Wanderfischprogramms NRW markiert und gezählt werden.

22. Gärten- der Nationen

Die Gärten der Nationen sind ein Teilprojekt des Grünen C. Hier entsteht zwischen den Sankt Augustiner Stadtteilen Menden und Mülldorf eine interkulturelle Gartenanlage, um den Austausch zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zu fördern. Es entsteht ein Ort der Integration, an dem Bürgerinnen und Bürger selbst aktiv sind, gemeinsam gärtnern und miteinander kommunizieren.

23. Landschafts-Tor Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Besonders stark begangene Wege aus der Siedlung in die Landschaft werden durch Landschaftstore markiert. Je nach örtlichen Möglichkeiten werden Bäume auf eine niedrige Erdaufschüttung gepflanzt. Auf Schildern werden den Passanten Informationen zu dem Landschaftsraum in den sie hineingehen oder – in der Gegenrichtung – zu dem Stadtteil den sie betreten, gegeben.

Die GPS-Daten dieser Tour finden Sie auf www.gpsies.com:



Das Grüne C ist ein freiraumplanerisches Gemeinschaftsprojekt der Städte und Gemeinden Alfter, Bonn, Bornheim, Niederkassel, Troisdorf und Sankt Augustin. Es soll die verbliebenen Landschaften des Ballungsraumes im Norden Bonns langfristig sichern, miteinander verknüpfen und entwickeln. Das Grüne C schlägt eine Brücke zwischen dem Naturpark Rheinland und dem Naturpark Siebengebirge. (www.gruenes-c.de)

Gefördert mit Mitteln
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Landtages Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung